Sportfreundliche Bundesbahnen

Autor(en): **K.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

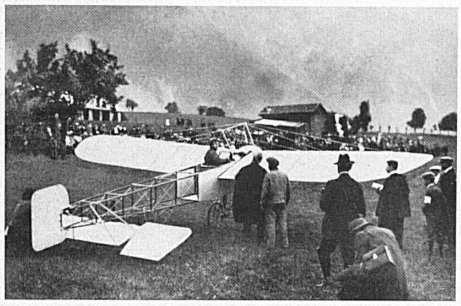
Oben: Ein Helikopter überbrachte anläßlich der Chavez-Gedenkfeier eine Botschaft des Stadtpräsidenten von Brig an den Sindaco von Domodossola. – Ci-dessus: A l'occasion de la fête commémorative du premier vol de Chavez, un hélicoptère a apporté au syndic de Domodossola un message du président de la commune de Brigue. Photo: ATP.

FLUG ÜBER DEN SIMPLON

1910 - 1950

Die gewaltige Entwicklung der Fliegerei im Laufe der letzten Jahrzehnte mag es bezeugen, daß das Opfer, welches der junge peruanische Pilot Geo Chavez ihr vor 40 Jahren gebracht hat, nicht umsonst gewesen ist. Chavez überquerte am 23. September 1910 als erster im Flugzeug — einem 50-PS-Eindecker — von Brig aus die Alpen und bezahlte die mutige Tat nach einem tragischen Unfall bei Domodossola mit dem Leben.

Unten: Ein historisches Bild vom Start von Geo Chavez zum Flug über die Alpen. – Ci-dessous: Vue historique du départ de Chavez pour son vol transalpin. Photo: ATP.



Unten: **Amerikas «Botschafterinnen des guten Willens»** in der Schweiz. Die drei Preisträgerinnen des amerikanischen Ideenwettbewerbs für eine tatkräftige Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und der Schweiz statteten unserm Land einen Besuch ab. Auf unserm Bilde von links nach rechts: Ein Trachtenmädchen, Mrs. Haven Smith, die Hostess der Swissair, Mr. Cox vom amerikanischen Generalkonsulat in Zürich, Miss Mary Hornaday, Vizedirektor Florian Niederer von der SZV, Mrs. Lynn F. Perkins, beim Empfang auf dem interkontinentalen Flughafen in Kloten am 16. September 1950. Photo: Lindroos.

Rechts: Extrazug um Extrazug brachte die Teilnehmer am Orientierungslauf in der Morgenfrühe des 1. Oktober vom Zürcher Hauptbahnhof an den Startplatz. – A droite: Dans l'aube blême du 1er octobre, il fallut plusieurs trains spéciaux pour amener à pied d'œuvre, de la gare centrale de Zurich, les participants à la course d'orientation.

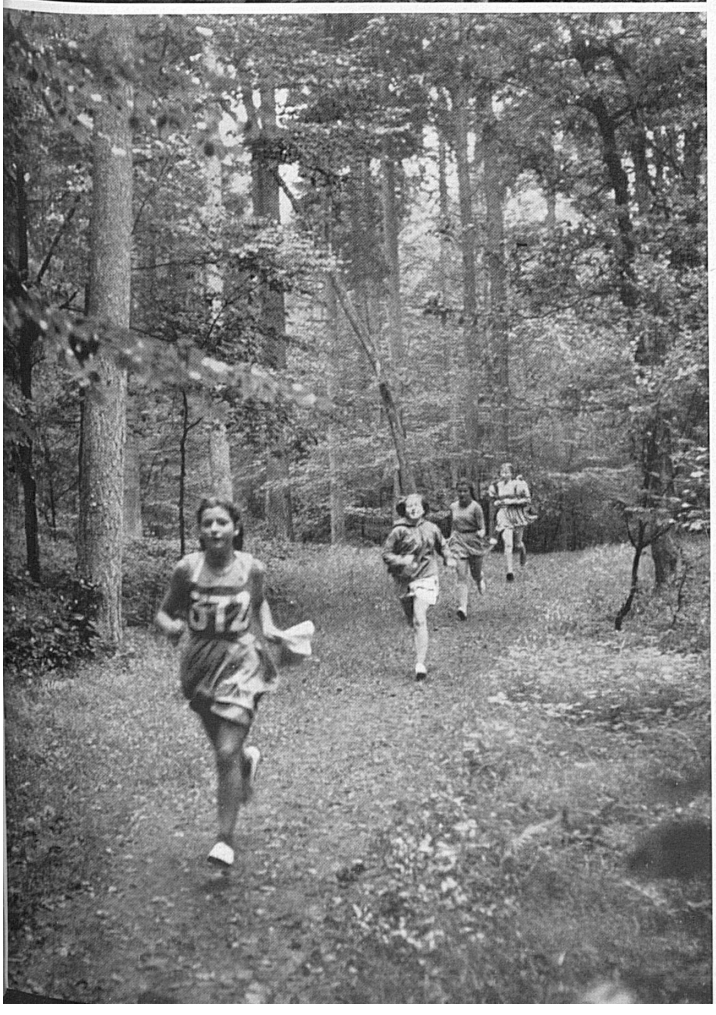
Rechts: Auf freier Strecke im Walde nördlich Bülach hielten die Züge an, und männiglich machte sich zum Laufe bereit. – A droite: Les trains stoppèrent dans une forêt au nord de Bülach et chacun se prépara au départ.

Rechts: Die Wagen selbst dienen als Garderobe. – A droite: Les voitures forment d'excellents vestiaires improvisés.

SPORTFREUNDLICHE BUNDESBAHNEN

Links: Ein Polizeimann verteilt die Startnummern. – A gauche: Un agent de police distribue les dossards.

Links: Bei einem der im Walde versteckten Kontrollposten, den es anzupeilen galt. – A gauche: Un des postes de contrôle, situé en pleine forêt, qu'il s'agissait de repérer.



Links: Auf kürzester Strecke geht es durch den kühlen Wald und über die Fluren von Kontrollposten zu Kontrollposten. – A gauche: A travers champs et dans la fraîcheur du bois, on se rend aussi rapidement que possible d'un poste de contrôle à l'autre.

Der jeweils im Herbst mit ständig steigenden Teilnehmerzahlen stattfindende Zürcher Orientierungslauf ist eine der größten sportlichen Veranstaltungen unseres Landes. An die 5000 Konkurrenten — Männer und Jünglinge, Schüler und «bemooste Häupter», Frauen und Mädchen — machen sich von einem geheim gehaltenen Startplatz aus auf die Suche nach den im Gelände verteilten Kontrollposten, und wer am besten die Arbeit der Beine mit dem Orientierungsvermögen des Kopfes zu verbinden weiß, erobert die ersten Ränge. Es ist eine überaus gesunde sportliche Betätigung, dieses Streifen mit Karte und Kompaß durch unbekannte Gegenden, eine Freizeitbeschäftigung, in welcher der sportliche Idealismus noch eine Heimstatt findet: Nicht in erster Linie um Rang und Preise wird gelaufen, sondern aus Freude am eigenen Erleben.

Nie hätte dieser Orientierungslauf zu einem sportlichen Volksfest werden können, wenn nicht ein Transportapparat sich zur Verfügung gestellt hätte, der solche Massen (es sind immer noch ein paar hundert Funktionäre hinzuzurechnen) in kurzer Zeit zu bewältigen vermag: die Schweizerischen Bundesbahnen haben von Anfang an mitgemacht. Sie taten es nicht aus irgendeinem Zwang heraus, sondern aus wahrhaftiger Freude, mithelfen zu können an einem wertvollen, schönen Werk. Ohne diese Mithilfe — das darf man ohne Übertreibung behaupten — wäre der Orientierungslauf nie zu der Bedeutung gekommen, die ihm heute gebührt: denn nur unter einer Voraussetzung läßt er sich überhaupt in der gegenwärtigen Form durchführen: daß nämlich die Bahnwagen als rollende Garderobe für die Teilnehmerscharen dienen können. Das bedingt nun aber für die Bahn, immer wieder Abstellmöglichkeiten ausfindig zu machen für die Extrazüge, deren dieses Jahr vier geführt werden mußten mit insgesamt nicht weniger als 70 Wagen.

Das Fahrplanbüro Zürich (wir erhielten diese Auskünfte von Ernst Rüegg) nimmt jeweils Monate vor dem Austragungstermin Fühlung auf mit der Abteilung Vorunterricht der Zürcher Militärdirektion, um das Gelände des kommenden Laufs ausfindig zu machen. Dabei muß das Bahnunternehmen in erster Linie Bedacht nehmen auf die genannten Abstellmöglichkeiten. Ist man sich in diesem Punkt einig, werden vom Fahrplanbüro verschiedene Fahrdienstordnungen im Sinne von Vorschlägen ausgearbeitet; hierbei ist wesentliches Erfordernis der «Einbau» der Extrazüge in den bestehenden Fahrplan; denn um dem Orientierungslauf seinen Charakter als Wettkampf in unbekanntem Gelände zu sichern, müssen die Züge jeweils auf offener Strecke anhalten und sich entleeren, wobei besondere Sicherungsmaßnahmen von bahnamtlicher Seite nicht zu umgehen sind.

Ist das Gerippe des Transportschemas, wenn man so sagen will, auf diese Art und Weise konstruiert, so folgt nach dem Meldeschluß des Laufs die Präzisionsarbeit: Nun müssen die verschiedenen Zugskompositionen zusammengestellt werden, je nach Anzahl Teilnehmer in den verschiedenen Kategorien und je nach den Erfordernissen der Startoperationen vor dem Lauf. Erst in diesem Moment auch kennt man die genaue Zahl der benötigten Wagen. Wenn es so viele sind wie in diesem Jahr, bedeutet die Stellung des Rollmaterials eine weitere große Schwierigkeit; denn meist fällt der Zürcher Lauf mit andern Manifestationen zusammen, und es ist einzukalkulieren, daß die «Garderoben auf Rädern» vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag blockiert sind, also nicht anderswo eingesetzt werden können. Aber auch diese Hindernisse sind noch Mal für Mal — und besonders beim Rekordlauf 1950 — gemeistert worden, ja die Bundesbahnen sind so freundlich und haben gar die Heizung der Wagen vorgesehen, wenn die Gesundheit der Sportjugend es erheischt. — Dieser Einsatz unserer Bahnen für eine dem gesunden Sport dienende Veranstaltung ist aller Anerkennung wert.

K. M.

Rechts: Im Bahnhof Bülach erwarten die Extrazüge ihre Benützer, die nach strenger Arbeit und guter Verpflegung sich wieder zu ihnen zurückfinden. – A droite: Sustentés après leurs efforts, les concurrents reprennent leurs trains en gare de Bülach.

Photos: Gemmerli.